WORPSWEDE

Der Laternenumzug ist 300 Meter lang

Hüttenbusch feiert ein harmonisches Erntefest / Feuerwerk lockt viele Zuschauer an / Viele Zuschauer zeigen ihr Interesse

Von unserem Mitarbeiter
Johann Schriefer

WORPSWEDE-HÜTTENBUSCH. Einen Erntefestauftakt nach Maß gab es am Freitagabend in Hüttenbusch: Der Laternenumzug, mit dem das traditionelle Volksfest eröffnet wurde, war ganze 300 Meter lang. Die vielen Kinder marschierten mit großer Freude. Über die Beteiligung waren natürlich auch die Mitglieder des Festausschusses überaus froh.

Begleitet wurde der funkelnde Zug vom Spielmannszug Ackermann aus Gnarrenburg sowie von den Mitgliedern der Jugendfeuerwehr und der Ortswehr. Etliche Eltern waren ebenfalls dabei. Bei einem Stopp verteilte Ortsbürgermeister Waldemar Hartstock Süßigkeiten an die Kinder. Nach der Rückkehr zum Festplatz gab es noch Chips für das Kinderkarussell und den Autoscooter. Anschließend unterhielt DJ Frank Jung und Alt im Biergarten des Schützenhofes.

Sonnabend hieß der Vorsitzende des Festausschusses, Horst Werner, zahlreiche Gäste im Saal des Schützenhofes zu einem vergnügten bunten Nachmittag willkommen. Dazu begrüßte er besonders Ortsbürgermeister Waldemar Hartstock, Bürgermeister Stefan Schwenke, Pastor Reiner Sievers und die Mitwirkenden. Lobend erwähnte er die sehr gelungene Erntekrone. Dank sagte er allen Helferinnen und Helfern sowie den Sponsoren. Zunächst wünschte er allen Anwesenden einen guten Appetit zu der Kaffeetafel.

Für eine frohe Unterhaltung sorgte der von Reinhard Tetzlaff geleitete Posaunenchor. Waldemar Hartstock hatte sich Gedanken über das tägliche Brot gemacht. Dieser Begriff stehe für all das, was wir zum Leben und zur Absicherung unserer Existenz benötigen, stellte er fest und meinte, der Erntedanktag liefere uns einen Anlass, hierüber nachzudenken. Auch solle man sich mit den Bauern über den Ernteerfolg freuen. Pastor Reiner Sievers erinnerte an die frühere harte Arbeit der Landwirte. Der Ernte seien stets saure Wochen und Monate harter körperlicher Arbeit vorausgegangen. Wenn dann die Ernte eingefahren war und man wieder genug zu essen und trinken hatte, durfte aus Freude und Dank darüber gefeiert werden. Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe sei inzwischen stark zurückgegangen. Deren Arbeit werde immer mehr von Maschinen übernommen. Wozu solle man angesichts der vollen Regale in den Supermärkten noch das Erntedankfest feiern, fragte der Pfarrer. Er gab zur Antwort, dass die Menschen ein Teil der Schöpfung Gottes seien. Die gelte es zu bewahren, und daher dürfe auch das Erntedankfest gefeiert werden. 17 Mädchen der von Gabi Wellenberg und Heike Aerts geleiteten Kindertanzgruppe „Scharasan“ brachten mit einem modernen Formationstanz die Gäste förmlich ins Schwärmen. Dabei fielen sie auch noch in ihren von Ruth Ledermann geschaffenen hübschen Kostümen positiv auf. Nach dem tosenden Beifall kamen sie nicht umhin, eine Zugabe zu gewähren. Lachsalven brausten durch den Saal, als Helmut Fellermann aus Weyhe als „Hinnerk achtern Diek“ seine Storys über den Bürgermeister, vom Feuerwehralltag und von der Fahnenweihe mit den vorgesehenen Ehrenjungfrauen zum Besten gab. Zum abendlichen Ernteball spielte die Kombo-O-Band. Als Anziehungspunkt für viele Zuschauer erwies sich zu später Stunde ein tolles Feuerwerk.

Sonntagnachmittag rollte ein sehenswerter Ernteumzug durch die Straßen der Ortschaft Daran beteiligten sich 22 Wagen, zwei Kremser, eine Kutsche und eine Fahrradgruppe. Für eine musikalische Unterhaltung war der Spielmannszug Lilienthal-Falkenberg zuständig. Begleitet wurde der Zug außerdem von der Ortsfeuerwehr und dem DRK-Bereitschaftszug Worpswede mit dem Arzt Torsten Böger. Nach der Ankunft auf dem Festplatz begrüßte Horst Werner die vielen Umzugsteilnehmer und Gäste sowie einige Ehrengäste. Den Umzug bezeichnete er als eine „Augenweide“. Dank sagte er allen Beteiligten und den Einwohnern, die die Straßen und Gärten für den Umzug so schön geschmückt hätten. Die Festrede hielt Bürgermeister Stefan Schwenke. Darin lobte er den Zusammenhalt der Vereine, die das Fest gemeinsam tragen. Unter anderem brachte er zum Ausdruck, dass eine „giftige Saat wie in Delmenhorst und Dörverden nicht aufkeimen dürfe“. Feuerwehrmänner trugen zu den Klängen des Spielmannszuges die Erntekrone in den Saal, in dem die „Moorfriesen“ bis zum späten Abend zum Tanz aufspielten.

Ein bunter Erntefestumzug begeisterte gestern die Hüttenbuscher Bürgerinnen und Bürger sowie die viele Gäste, die eigens angereist waren. Auch diese Frauen in ihrer Tracht fanden viel Aufmerksamkeit. FOTO: HENNING HASSELBERG